

allein von der Äskulapsschlange bewohnten Schlangenbad, auch in den starken Wäldern des eigentlichen Taunus. Der Schlangenanadler dürfte nur ein Ei als Gelege produzieren; wenigstens lagen bisher in den wenigen im Taunus aufgefundenen Horsten nicht zwei oder mehr Eier. Man braucht deswegen diese Tatsache noch nicht zu verallgemeinern; denn es ist öfters zu beobachten, dass die Zahl eines Vogelgeleges je nach der Gegend verschieden ist (so legen z. B. die gemeinen Raben östlich der Elbe 4, in den satteren Fluren westlich der Elbe 5 Eier für ein Normalgelege). Die Zahl der Eier hängt vielfach von der Nahrungsmasse ab, die dem Vogel geboten ist.

Die **Milane** sind immer noch recht zahlreich, zumal die roten. Die grossen Kiefernwälder in dem Flachland zwischen Mainz-Frankfurt-Darmstadt sichern ihren Bestand hinlänglich.

Sehr in der Abnahme sind die grauen **Reiher**. Die **Nachtreiher**, früher Brutvögel bei Worms auf den Rheinauen, gleich den **Purpureihern**, haben sich in den letzten Jahren nicht mehr eingestellt.



Kerzers - Murten - unteres Murtenseeufer.

Von Weber und Aeschbacher.

Sonntag, 3. Mai 1903. — 39 Vogelarten beobachtet. — Bei prächtigem Sonnenschein verlassen wir vormittags 10 Uhr in Kerzers den Bahnzug, um von da aus zu Fuss Murten zu erreichen.

Nr. 1—9. Den Jungen futterzutragende *Rabenkrähen*, *Stare* und *Haussperlinge*. Jubilierende *Buchfinken*, *Haus-* und *Gartenrotschwänzchen*, futtersuchende *Amsel* und *weisse Bachstelze*, bogenziehende *Rauchschwalben*.

Nr. 10. Nun kommen wir zum Biberenbach. Hier treibt sich ein Paar *gelbe Bachstelzen* umher.

Nr. 11—17. Offenes Gelände betretend, die Strasse von Weiden besäumt, bemerken wir zahlreiche *Feldsperlinge*, mit Nestbau beschäftigt. Sehr viele *braunkchlige Wiesenschmützer* (in vollem Gesang), desgleichen *Dorngrasmücken*. kleine Trüppchen *Distelfinken* schwirren dahin, *Baumpieper* und *Feldlerchen* steigen, die *Goldammer* lässt ihre einfache Weise hören.

Nr. 18—25. Ein wenig ausserhalb des Dorfes Galmiz lässt uns ein prächtiger *Wendehals* auf 2 m herankommen. *Kohlmeise* und *Kleiber*, erstere Niststoffe suchend, letzterer trillernd, treiben sich umher, das *Baumläuferchen* lässt auch seinen zarten Ruf hören. In einem nahen Schilfröhricht, dicht mit Weiden bestanden, turnt ein *Fitislaubsänger*, in vollem Gesange. Nicht weit davon treibt sich der unvermeidliche *Weidenlaubsänger* umher. Auffallend ist die grosse Zahl *Elstern* und deren Horste, sowie das gänzliche Fehlen des Girlitzes. Offenbar gilt hier die Elster als heilig. Ein *Grünspecht* ruft aus dem nahen Gehölze.

Nr. 26. In Murten, auf die Terrasse des Gasthofs zur Krone tretend, sind wir vorerst ganz in den herrlichen Ausblick vertieft, der sich dem Auge hier bietet. Vor uns liegt der ganze See, tiefblau. In ihm spiegelt sich der Wistenlacherberg. Sogar die *Melchschwalben* scheinen Gefallen an dem herrlichen Panorama zu haben, denn sie sehrauben sich in graziösen Windungen in luftige Höhen, gleichsam als wollten sie ihren Gesichtskreis erweitern, nicht nur dem Mückentanz hungerstillend beiwohnen.

Nr. 27—39. Mittags 2 Uhr besteigen wir einen Kahn und weitansholende Ruderschläge bringen uns bald an das untere Ende des Sees. Auf dieser Fahrt bemerken wir 3 fischende *schwarzbraune Milane*, die vom Ufer (beim Löwenberggut) aus ihre Raubzüge unternehmen. Es sind prächtige Burschen. Schrill pfeifend zieht eine *Lachmöre* an uns vorbei. Kaum gelandet streicht ein Trüppchen (5 Stück) *Gambettwasserläufer* (*Totanus calidris*) ab. Das Ufer ist hier seicht, jedenfalls im Sommer weit hinein unter Wasser. Reich mit Erlen und Weiden bestanden, bietet es natürlich zahlreichen Vögeln geeigneten Aufenthalt. So bemerkten wir *Blaukehlchen*,

Rotkehlchen, Weidenlaubsänger, Fitislaubsänger, *Waldlaubsänger*, *Zaunkönig*, zwei *Nachtigallen*, Staren, Amseln, Elstern, *Eichelhäher*, Goldammern, *Kuckuck* und *Wiedehopf*, ebenso sahen wir einen Flug von 7 *Wildtauben* (*C. pal.*) und einen Hasen auf. Leider mahnt uns der Fahrplan zu schleunigem Rückzuge. In Murten landend, bemerken wir noch das Schloss umfliegende *Dohlen*.



Wir bitten alle unsere Abonnenten und Freunde, uns jeweilen durch Postkarten ganz kurz ihre ornithologischen Beobachtungen mitzuteilen.

Turmfalke, *Cerchaeus tinnunculus*, L. gegenwärtig an der Geissfluh bei Trimbach mit Brüten beschäftigt. Junge am 24. noch ganz klein, erst etwa 3 Tage alt.

Wanderfalke, *Falco peregrinus*, Tanst. Am 23. V. entnahmen wir dem sehr schwer zugänglichen Horst an der Geissfluh 3 stark bebrütete, jedoch wohl schon seit Wochen verdorbene Eier, auf denen aber immer noch das Weibchen sass. Da die Wanderfalken schon zu Anfang Febrnar an der Geissfluh eingerückt sind (das ♂ hat wahrscheinlich hier überwintert), so sind die Eier wohl 2–3 Monate alt. 1899 flogen die Jungen schon mit grosser Gewandtheit am 10. Mai. Masse der Eier 4,95 und 3,93–4,8 und 3,92. Die Wanderfalken brüten 22 Tage.

Habicht, *Astur palumbarius*, L., 15. V. recht gut entwickelte Junge, etwa 14 Tage alt, ob der Miesern ausgenommen worden (G. v. B.). Im Sagehubel (Vordemwald) schoss Bretscher das alte ♀ am Horst; am andern Tage brütete das ♂ (Ed. Fischer).

Sperber, *Astur nisus*, L. Bis jetzt noch kein Nest mit Jungen, 2 noch leer, eines mit 4 Eiern (G. v. B.). In der Nähe von Münchenbuchsee stiess am 21. V. ein grosser Sperber ohne Erfolg in einen Starenschwarm und wurde bald von 2 Krähen zum Abzuge gezwungen (Daut).

Schleiereule, *Strix flammea*. Einem Nest in den Felsen der Geissfluh wurden am 24. V. 2 wenig bebrütete Eier, jedenfalls von Schleiereule, entnommen. Masse 40 und 31,2–39 und 30,2 (G. v. B.). Auch dieses Jahr wieder Junge im alten Nistbaum beim Reichenbachwäldchen (Daut).

Wespenbussard, *Pernis apivorus*, L., am Homberg bei Olten ein Nest mit 3 Eiern.

Bussard, *Buteo vulgaris*, L. hatte am 15. V. 3 Wochen alte Junge am Homberg.

Star, *Sturnus vulgaris*, L., am 20. V. bei Olten mehrere Flüge *alte*, ohne Junge und im allgemeinen sehr wenige Brutvögel in der Gegend; die Fortpflanzung der Stare ist wohl dem ganzen deutschschweizerischen Jura entlang eine verkehrte und verfehlte gewesen. Mitte Mai viele Junge (sonst erst 2. VI.!) und ebenso grosse Schwärme von Alten, die nicht gebrütet haben. Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, dass eine am 22. V. vorgenommene Inspektion der Nistkasten eine grosse Zahl letztjähriger Leichen und diesjähriger kalter Eier ergab. Das wird der Grund des verminderten Brütens der Stare sein. Von jeher haben wir daher die Forderung aufgestellt, dass die Starkasten alljährlich gereinigt werden müssen. Von mehreren Seiten wird berichtet, dass dieses Jahr sehr wenige junge Stare ausgekommen seien. Von den 6 Starenkasten in meinem Garten ist einer besetzt, am 18. V. werden die Jungen dem Ei entschlüpft sein und ich glaube nicht, dass mehr als 2 Stück im Neste sind. (G. v. B.) Am Auffahrtstag (21. V.) trafen wir beim Moosseedorfsee ziemlich starke Starenschwärme, ohne Junge. In meinem Garten befinden sich junge bald flügge Stare in einem Nistkasten und in einem Hohlraum unter dem Boden einer Veranda (Daut).

Zaunkönig, *Troglodytes parvulus*, L., am 11. V. im Wurzelgeäst einer Tanne in der „Winde“ bei Reitnau ein Gelege von 4 Eiern (Ed. Fischer in Zofingen). Längs der Aare bei Bern 4 zerstörte Nester, teils mit Eiern, gefunden (Weber).

Dohle, *Lycos monedula*, L., am 22. V. die ersten Jungen, nur 2, beim Frohheim (O. Erni).